

durchweg die symmetrische A-Form oder eine ihr ähnliche mit gebohrter Führung zur Verwendung gekommen war. Die Kreuzkopfführungen waren fast durchgängig, sogar bei den kleinsten Maschinen gebohrt und die Kreuzköpfe, sowie Kurbelstangen zeigten bekannte Konstruktionen.

Zur Uebertragung der Bewegungen waren vorzugsweise Riemen, auch solche aus zusammengenähten Vertikalstreifen, verwandt, denen man allerdings geringeren Kraftverbrauch als den Seilen nachrühmt, doch scheint es, als wenn hauptsächlich die mangelnde Sorgfalt in der Behandlung der letzteren die Ursache ungünstiger Erfahrungen, welche man mit ihnen gemacht haben will, trägt.

Eine grosse Aufmerksamkeit war bei allen Maschinen auf eine übersichtliche, teilweise selbstthätige Schmierung aller bewegten Teile gelegt, und auch eine Anfettung des in den Schieberkasten tretenden Dampfes in den meisten Fällen vorgesehen.

Hinsichtlich der Fortpflanzung ihrer entwickelten Arbeit lassen sich die in der Maschinenhalle und an anderen Orten des Marsfeldes aufgestellt gewesenen Dampfmaschinen einteilen in solche, welche zum Betreiben der vier Haupttransmissionswellen des Ausstellungspalastes, in diejenigen, welche zum Heben von Wasser und zum Betreiben von Dynamomaschinen, für die elektrische Beleuchtung in Gebäuden und Gärten dienten, sowie in solche, welche ihre Bewegungen ohne Arbeitsverrichtung ausführten.

In dem Folgenden sollen nur diejenigen Ausstellungsmaschinen, welche neuere Fortschritte in ihrer Konstruktion und Anordnung erkennen liessen, besprochen werden und es sind dieselben zunächst nach dem Wesen ihrer äusseren Steuerung in solche mit festen und frei beweglichen Exzentern eingeteilt, sowie nach ihren Dampfverteilungsorganen in Dampfmaschinen mit Flach- und Rundschieber-, Hahn- und Ventilsteuerungen zergliedert, wobei noch die ein- oder mehrfache Expansion des Dampfes berücksichtigt wurde; ausserdem sind die mit kreisenden Steuerungsorganen arbeitenden Dampfmaschinen, wie bereits oben bemerkt, in einem besonderen Kapitel behandelt.